

lieh die Beschlüsse der Partei studieren und dann festlegen, wie diese Beschlüsse in unserer Grundorganisation in die Tat umgesetzt werden sollen. Ein einhelliger Standpunkt der Parteiorganisation zu den Aufgaben im eigenen Bereich ist nach unseren Erfahrungen eine gute Grundlage, um sowohl für einen längeren Zeitraum die Parteiarbeit vorausschauend festzulegen als auch ihre Wirksamkeit zu messen.

Unser VEB Kombinat Zentronik ist durch die Entwicklung und Produktion von modernen Automatisierungs- und Leitungsinstrumenten maßgeblich an der Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus beteiligt. Wir haben die Aufgabe, den Bedarf unserer Volkswirtschaft an Bausteinen für die EDV abzudecken und einen hohen Export und Devisenerlös zu erzielen.

Diese Aufgaben bestimmen den Inhalt unserer Parteiarbeit und damit auch der Mitgliederversammlungen. Deshalb nutzen wir in unserer Leitungstätigkeit die vielfältigsten Mittel und Methoden, um einen großen Kreis von Genossen in die politisch-ideologische Vorbereitung der Mitgliederversammlungen einzubeziehen.

In der Parteileitung legen wir, ausgehend von der Thematik der bevorstehenden Mitgliederversammlung, die Schwerpunkte für das Referat fest. Damit geben wir gleichzeitig allen Genossen wichtige Hinweise für die Vorbereitung der Versammlung und vermeiden, daß diese infolge zu vieler Probleme keine klare Orientierung gibt.

Unsere Erfahrungen veranlassen uns, der Vorbereitung der Mitgliederversammlung in den

Parteigruppen die größte Bedeutung beizumessen. Ein großer Teil der Genossen legt hier seine Meinung zur festgelegten Thematik dar, und das Kollektiv beauftragt dann einen Genossen, in der Mitgliederversammlung die Überlegungen, Vorschläge und Schlußfolgerungen der Parteigruppe vorzutragen. Selbstverständlich hat darüber hinaus jeder Genosse die Möglichkeit, seine Meinung zu äußern.

In jeder Mitgliederversammlung werten wir, wie wir an unserem Abschnitt die Beschlüsse unserer Partei erfüllt haben. Dabei spornen wir die Genossen durch die Darlegung guter Beispiele aus der Arbeit einzelner Genossen und Parteigruppen an. In diesen Fällen halten wir es nicht für erforderlich, daß die Mitgliederversammlung neue Beschlüsse faßt.

Nur in den Fällen, in denen die Grundorganisation vor neue Aufgaben gestellt wird, zu denen es noch keine Festlegungen gibt, sollte die Mitgliederversammlung einen Beschluß fassen.

Für viel wichtiger halten wir die Auswertung der Mitgliederversammlung in den Parteigruppen. Der beste Beschluß ist ohne Wirkung, wenn er nicht in der tagtäglichen Parteiarbeit mit Leben erfüllt wird. Dieser Erziehungsprozeß vollzieht sich nach unseren Erfahrungen in der Hauptsache in den Parteigruppen, die j[^] letzten Endes auch Zentren des geistigen Lebens in den Arbeitskollektiven sein müssen. Wir messen das Niveau unserer Mitgliederversammlungen daran, wie sie den Genossen helfen, täglich wirksame politische, ideologische und fachliche Arbeit zur Gestaltung des sozialistischen Gesellschaftssystems zu leisten.

res innerparteilichen Lebens. Die Aktivität unserer Genossinnen und Genossen findet ihren Niederschlag in der Entwicklung der Bewegung: „Unsere Ehre und Verpflichtung — jeder eine gute Tat zu Ehren des 25. Jahrestages der SED“. Ihr haben sich alle Mitglieder und Kandidaten unserer BPO und viele Kolleginnen und Kollegen sowie ganze Kollektive mit konkreten Ver-

pflichtungen angeschlossen. Es sind dies Verpflichtungen zur Qualifizierung und Weiterbildung, Produktionsverpflichtungen und solche, die gesellschaftspolitische Aufgaben betreffen. Die Kampfatmosphäre drückt sich auch in der höheren Wirksamkeit der Parteimitglieder in ihren Kollektiven aus. Im Verlaufe der persönlichen Gespräche gaben sie viele Hinweise, die in der Mehrzahl ganze Meisterkollektive betreffen. Als Parteileitung haben wir den APO-Leitungen empfohlen, „Rote Treffs“

durchzuführen, um bestimmte Probleme einer Lösung zuzuführen.

Vor einiger Zeit führte die Redaktion der Betriebszeitung gemeinsam mit dem stellvertretenden Parteisekretär der BPO ein Rundtischgespräch mit staatlichen Leitern, der BGL, mit Vertretern der FDJ und mit einigen APO-Sekretären darüber, wie weit die Bearbeitung der Kritiken und Hinweise von den Werktätigen ihrerseits vorangeschritten ist. Neben vielen guten Beispielen zeigte sich, daß die